

IG KULTUR WIEN  
FORDERUNGEN ZUR  
DEZENTRALEN KULTURARBEIT UND RAUMPOLITIK



## **Dezentrale Kulturarbeit und Raumpolitik Forderungen der IG Kultur Wien**

Niederschwellige Kulturarbeit gestaltet in Wien tagtäglich städtisches Zusammenleben. Es sind jene vielfältigen und lokal agierenden Initiativen und Vereine einer freien und autonomen Kulturszene, die ein lebendiges Miteinander in der Stadt ermöglichen und garantieren.

Als Interessenvertretung freier und autonomer Kulturinitiativen begrüßte die IG Kultur Wien daher das Bekenntnis der rot-grünen Stadtregierung im Regierungsprogramm 2015 zu lokaler Vernetzung und kultureller Nahversorgung, besonders in den Außenbezirken und Stadtentwicklungsgebieten. Bedauerlicher Weise wurde das Thema 2015 – 2018 sehr zögerlich angegangen, klare Strategien zur Stärkung von lokalen Initiativen waren nicht erkennbar. Die Bereitstellung finanzieller Mittel durch das Förderprogramm SHIFT ist trotz Kritik, dass es sich ausschließlich um eine nur drei Mal ausgeschüttete Projektförderung handelt ein wichtiges Signal. Auf Probleme des immer knapper und teuer werdenden Raumangebots und steigenden Leerstands antwortete die Politik mit der - vorläufig auf drei Jahre befristeten Installierung einer Zwischennutzungsagentur – Kreative Räume Wien (KRW). Eine strukturelle Verankerung eines von der IG Kultur Wien eingemahnten Nutzer\_innenbeirats fand leider nicht statt.

Dezentrale Stadt- und Kulturarbeit braucht:

### **1. Strategien und Einbindung von Akteur\_innen**

Zwar wurde Stefan Rabl 2016 beauftragt ein Paper zu dezentraler Kulturarbeit zu erarbeiten, auch gab es Ansätze Expert\_innen zusammenbringen und bereits vorhandene Strukturen zu vernetzen. Strukturierte und kontinuierliche Prozesse, um Strategien und Maßnahmen zum Thema Dezentral gemeinsam zu entwickeln gab es allerdings nicht, noch wurde jemals das erarbeitete Paper öffentlich präsentiert.

*Daher fordern wir:*

- die Einbindung lokaler Initiativen, Kulturschaffender und Künstler\_innen sowie der IG Kultur Wien bei der Entwicklung von Chancen und Strategien zur Stärkung lokaler und dezentraler Kulturarbeit in der Stadt Wien.
- die Veröffentlichung sowie Diskussion des von Stefan Rabl erarbeiteten Papers zu dezentraler Kulturarbeit.
- eine stärkere, langfristige und strategische Zusammenarbeit der Ressorts Bildung, Integration und Diversität, Soziales, Wirtschaft, Stadtentwicklung und Kultur, um die Anliegen einer umfassend und sozial gedachten dezentralen Stadt- und Kulturarbeit zu verwirklichen.

### **2. Geld**

Einzig die Projekt-Förderschiene von SHIFT II bzw. III fokussiert verstärkter auf lokale Projekte und Initiativen in den Bezirken, ist aber aktuell nur bis 2018/19 budgetiert. Die budgetären Mittel im Förderbereich „Alltagskultur“ reichen längst nicht mehr aus, um bewilligte Förderanträge entsprechend der beantragten Förderhöhe zu fördern.

*Daher fordern wir:*

- das Förderprogramm SHIFT mit seinem Fokus auf Alltagskultur und Stärkung von dezentralen Initiativen und Projekten langfristig zu verankern.
- den Auf- und Ausbau von Infrastrukturförderungen, um kontinuierliches Arbeiten und langfristige Nutzung vor Ort zu ermöglichen.
- den Fördertopf „Alltagskultur“ dem Förderbedarf anzupassen.

### 3. Raum

Es besteht ein großer Bedarf an langfristigen Nutzungen, um kulturelle Orte zu erhalten und zu schaffen, die selbstbestimmte und nicht-kommerzielle Formen der Raumgestaltung ermöglichen und nachhaltig in den Nachbar\_innenschaften verankert sind. Infrastrukturelle Förderungen für Kulturräume sind notwendig, denn über Projektförderungen ist weder langfristige Planung noch grundlegende Aufbauarbeit von sozialen Beziehungen und kulturellen Netzwerken vor Ort möglich. Die Ressourcen für langfristiges Denken und Handeln sind eine Grundvoraussetzung nachhaltigen Agierens, Zwischennutzungskonzepte sind hierbei keine Lösung.

Zwischennutzungen sind in Wien aber der bevorzugte Weg Raum durch Aktivierung von Leerstand bereitzustellen. Die Nutzungsverhältnisse sind dabei aber oft prekär und von Unsicherheiten geprägt. Am meisten profitieren dabei die Eigentümer\_innen, die auf eine Aufwertung der Immobilie spekulieren. Im Zuge eines solchen Aufwertungsprozesses werden Kulturinitiativen wieder verdrängt.

Deshalb bewertet die IG Kultur Wien die Etablierung der KRW – Kreative Räume Wien - skeptisch. Ohne vorrangiger Erschließung langfristiger Nutzungsmöglichkeiten auch durch die Agentur und ohne Öffnung der Zielgruppe über das Segment „jung, kreativ, erfolgreich“ hinaus, bleiben vermeintliche Lösungen von Raumnot für jene, die über wenig Ressourcen verfügen und auf Raumsuche sind, unbefriedigend.

*Daher fordern wir:*

- eine Leerstandsstrategie: D. h. Transparentmachung und Öffnung von stadteigenem Leerstand, verpflichtende Meldung von Leerstand seitens der Hauseigentümer\_innen und die Einführung einer Leerstandsabgabe, um die Bereitstellung von ungenutztem Leerraum zu forcieren.
- Auf- und Ausbau von infrastrukturellen Förderungen für dezentrale, lokale Räume/Rauminiativen.
- langfristiges Zur-Verfügung-Stellen von stadteigenen Immobilien.
- einen differenzierten Umgang mit Zwischennutzungen.
- wenn Zwischennutzung, dann auf Betriebskostenbasis.
- die Abschaffung befristeter Mietverträge.
- Bottom-up statt Top-down in Planungsprozessen, bereits bestehende Initiativen und Projekte müssen dabei Berücksichtigung finden.

---

**IG Kultur Wien** ist die Interessengemeinschaft und -vertretung der freien und autonomen Kulturarbeit in Wien. Und sie ist eine Serviceeinrichtung für freie kulturelle Organisationen, Kulturinitiativen, Kulturschaffende und Künstler\_innen.

Die IG Kultur Wien denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Kulturinitiativen, Kulturschaffende und Kulturprojekte versuchen diese Zusammenhänge mitzugestalten, setzen sich für Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten ein. Diese bestehenden Initiativen zu unterstützen und sichtbar zu machen, ist Aufgabe einer anderen Kulturpolitik, die ihr Augenmerk weg vom Zentrum auf die Vielfalt, Wichtigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit lenkt.